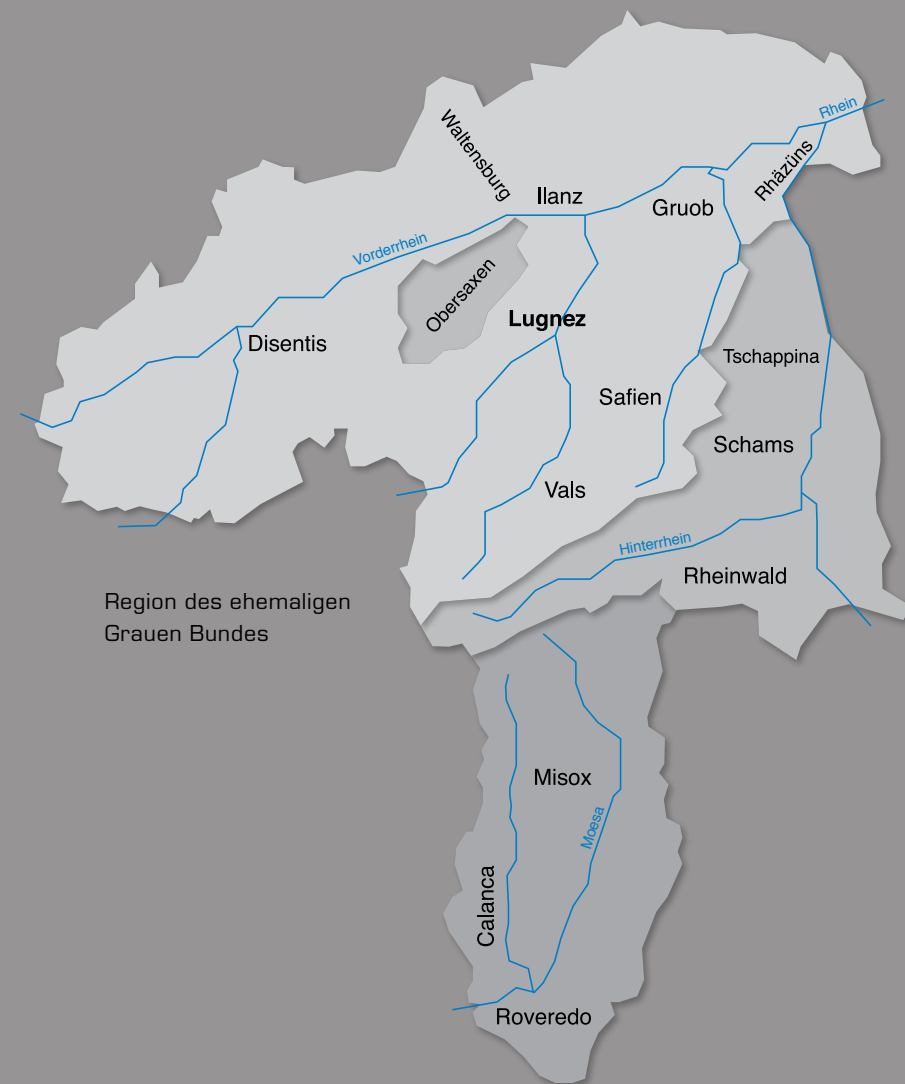




STIFTUNG VON MONT

TEXT ALINE DEMONT | FOTOS ANDREA BADRUTT

Die Entstehung der Stiftung von Mont ist eng verbunden mit der Geschichte des ehemaligen Grauen Bundes in «Alt Fry Rätien».

Der Graue Bund – eine geschichtsträchtige Region in Graubünden

Der Obere Bund, wie der Graue Bund vorerst genannt wurde, stellte bis zum Ende der Alten Eidgenossenschaft einen der drei Teile dar, in welche der Kanton Graubünden eingeteilt war. Dieses Bündnis entstand durch den Zusammenschluss in Ilanz (1395) von Gerichtsgemeinden aus den Talschaften des vorderen und hinteren Rheintales. Grund für diese Vereinigung waren diverse Fehdenkriege unter den Adelsfamilien in der Region, welche das Gewerbe, den Handel und den Verkehr massiv beeinträchtigt hatten. Durch den Ilanzer Bund sollte die Sicherheit auf den Strassen und die Möglichkeit des freien Handels wiederhergestellt werden. 1424 wurde der Bund zu Trun neu beschwört und fortan Grauer Bund genannt. Grau soll gemäss der Überlieferung die Farbe der Kleidung des einfachen Mannes gewesen sein. Der Name übertrug sich in der Folge auf alle Bündner (Grischuns) und auf den Stand «Kanton Graubünden».





Val Lumnezia/Tal des Lichts



Napoleonische Generäle am Arc de Triomphe



Arc de Triomphe in Paris

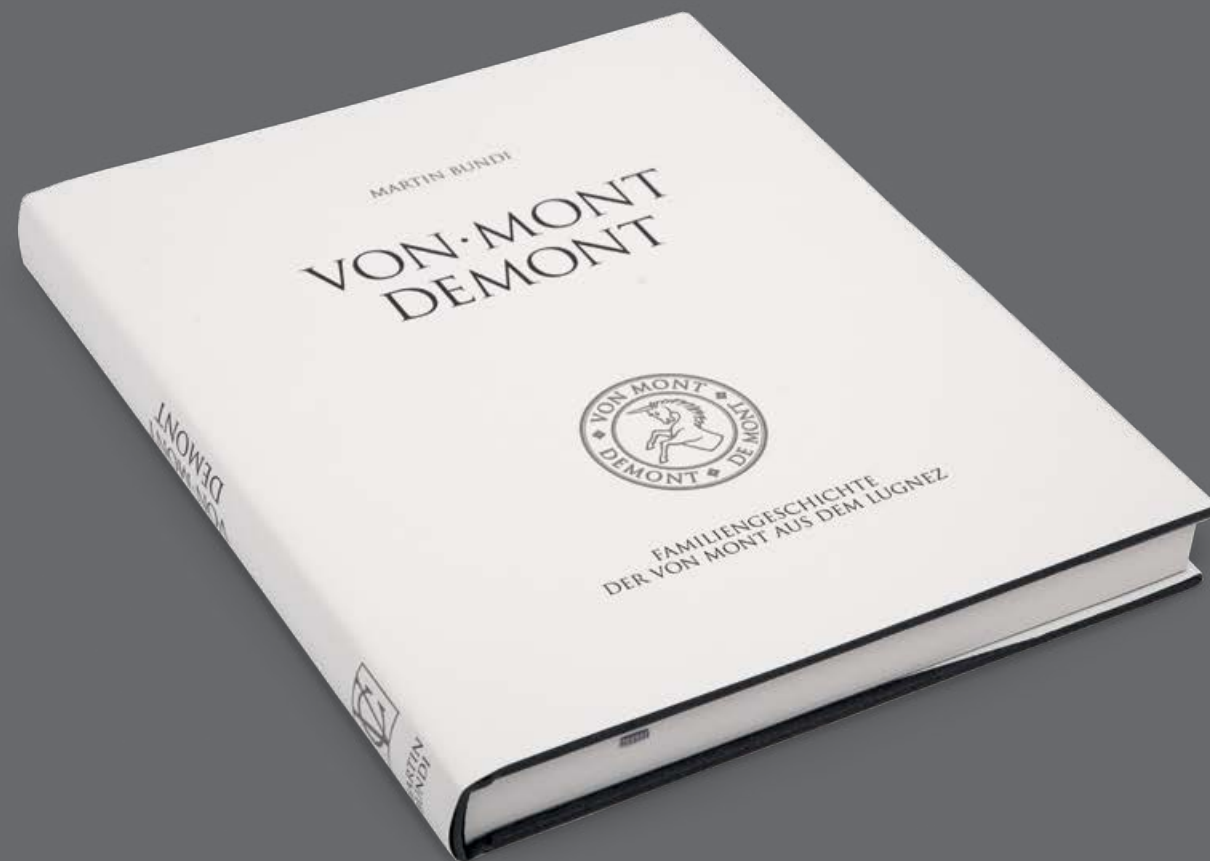
Die Familiengeschichte der von Mont aus dem Lugnez

Das Geschlecht der Lugnezer Familie von Mont gehörte vom 14. bis ins 18. Jahrhundert zu den einflussreichsten Familien der Region – insbesondere in politischen Ämtern der Talschaften des Grauen Bundes und des Freistaates der Drei Bünde, sowie auch in ausländischen Militärdiensten.

Im Vorderrheintal, der Surselva übten die von Mont über längere Zeit die politische Vorherrschaft aus. Schon damals war es der Familie ein Anliegen, ihre Heimat und somit die Bewohner und ihre Kultur zu fördern. Ein Beispiel hierfür zeigte sich 1661 im Grauen Bund mit Fürstbischof Ulrich VI. von Mont, welcher in Chur zum Bischof gewählt wurde und sich unter seinem Amt für soziale (Einsetzung von Volksschulen) wie auch kulturelle (Veröffentlichung romanischer Schriften) Projekte einsetzte.



Von-Mont-Wappen an der Decke des Rittersaals im bischöflichen Schloss in Chur



**Die Region ist einmalig – die Vergangenheit
geschichtsträchtig – die Zukunft vielversprechend!**

Das Bedürfnis, sich für sozial benachteiligte Menschen einzusetzen und wichtige kulturelle Elemente des Grauen Bundes zu fördern, liegt also im Blut der Familie von Mont/Demont. Mit der Gründung der Stiftung von Mont will man somit an alte Zeiten anknüpfen und die humanitäre und kulturelle Tradition weiterführen. Das erste Projekt der Stiftung war die Aufarbeitung und Veröffentlichung der Familiengeschichte. Die Publikation des Buches «Familiengeschichte der von Mont aus dem Lugnez», welches 2010 im Calven Verlag erschien, eröffnet nun spannende Fakten, welche bis ins 14. Jahrhundert zurückreichen.

Entstehung der Stiftung von Mont – Sinn und Zweck

Während der intensiven Beschäftigung mit der Familiengeschichte entstand die Idee, an alte Familientraditionen anzuknüpfen und humanitäre und kulturelle Unterstützung in der Region zu leisten. Damit war das Ziel der Stiftung von Mont geboren. Die seit 2007 bestehende Stiftung unterstützt soziale und kulturelle Projekte in der Region des ehemals «Grauen Bundes». Zweck dieser sozialen und kulturellen Unterstützungen ist, die in vielen Fällen fast schon vergessenen Gebiete im Kanton Graubünden zu fördern und dadurch die Geschichte und die Kultur dieser Region zu beleben. Der gesamte Erlös des Buchverkaufs sowie von der Stiftung eingebrachte Gelder und die Hilfe von engagierten Sponsoren dienen der Erreichung des Stiftungszwecks. Ohne dieses kraftvolle Zusammenwirken wäre es kaum möglich, dem Ziel der Stiftung im Kanton Graubünden näherzukommen und somit seine Einwohner zu unterstützen und die Kultur zu fördern.



STIFTUNG VON MONT

FÜR KULTUR UND SOZIALES IM GRAUEN BUND
POSTFACH 170 . 7002 CHUR . WWW.VON-MONT.CH